



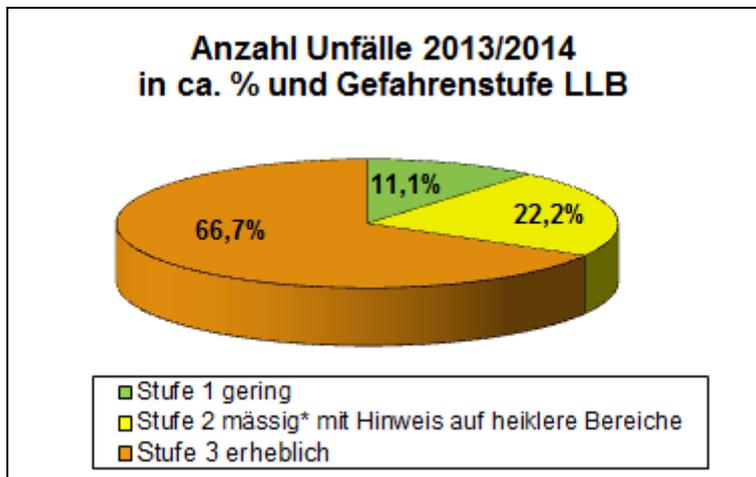
Lawinereignisse mit Personenbeteiligung in Vorarlberg im Winter 2013/2014

Es vergeht praktisch kein Winter, in welchem keine Lawinereignisse verzeichnet werden. Trotz zunehmender Anzahl von WintersportlerInnen sind damit jedoch nicht automatisch viel mehr Lawinenunfälle verbunden. Entscheidend ist primär die Schneedecke mit ihren Eigenheiten und Änderungen in Abhängigkeit der Witterung. Im vergangenen, insgesamt recht schneearmen Winter waren bei neun bekannt gewordenen Ereignissen 17 WintersportlerInnen beteiligt. Diese Ereignisse werden nachstehend bei der Auswertung der Lawinenunfälle berücksichtigt. Viele Beteiligte hatten Glück. Sechs Personen wurden von einer Lawine erfasst und mitgerissen, aber nur teilweise bzw. geringfügig verschüttet. Fünf Personen wurden unterschiedlich schwer verletzt und für eine jugendliche Person kam die Hilfe zu spät. Es ist dies nun der vierte aufeinanderfolgende Winter mit „nur“ einem Todesopfer. Die folgende Auswertung der Eckdaten zeigt auf, dass beinahe immer wieder ähnliche Muster und Faktoren zusammentreffen. Diese haben sich nicht wesentlich verändert. Speziell ungünstiger Schneedeckenaufbau im Frühwinter, Neuschnee mit Windeinfluss oder Neuschnee auf ungünstiger Altschneeoberfläche waren in dieser Saison für Lawinenunfälle ausschlaggebend. Interessant war bei den bekanntgewordenen Ereignissen, dass drei Personen mit Lawinenairbags trotz deren Auslösung praktisch ganz verschüttet wurden. Zwei weitere Personen kamen nicht mehr dazu ihren Lawinenairbag zu aktivieren. Dies zeigt erneut auf, dass neben Vorteilen auch bekannte Schwächen existieren und bei einem Lawinenunfall viele Faktoren ausschlaggebend sein können. Daher darf der Kauf eines Lawinenairbags nicht als Kauf von Sicherheit angesehen werden. Im Vordergrund soll jeweils die Vermeidung einer Lawinenauslösung bzw. Verschüttung durch risikobewusstes Verhalten und/oder Verzicht auf gewisses Steilgelände bei entsprechender Lawinengefahr stehen. Bei acht Ereignissen wurde das Schneebrett durch die jeweiligen Wintersportler selbst ausgelöst. Insgesamt wurde nur eine Frau mit einer Lawine konfrontiert – diese wurde durch fremdausgelöste Schneemassen im Pistenbereich ganz verschüttet aber dabei nur leicht verletzt. Und auch das gibt es: Ein Mann hat an zwei unterschiedlichen Stellen jeweils ein Schneebrett ausgelöst und wurde am gleichen Tag somit zwei Mal verschüttet – er blieb unverletzt. Bei 2/3 der Ereignisse herrschte „erhebliche“ Lawinengefahr, Stufe 3. Der schwerste Lawinenunfall fand jedoch bei insgesamt günstigen Bedingungen mit geringer Lawinengefahr statt. Dort waren es mitunter kleinräumige, geländebedingte Umstände und Voraussetzungen, welche schlussendlich das grosse Schadensausmass bewirkten. Trotz rascher Hilfeleistung forderte dieses Ereignis ein Todesopfer und einen Schwerverletzten.

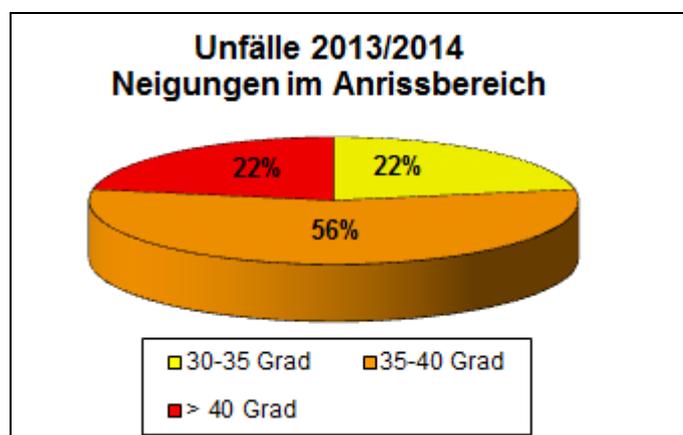
Zusammenfassung & Eckdaten (offiziell gemeldete Unfälle mit Personen):

9 Lawinereignisse mit 17 beteiligten Personen:
(17 Schitour / 7 Variante Schi)
6 Personen ganz verschüttet
6 Personen mitgerissen und teilweise bzw. geringfügig verschüttet
12 Personen nicht verschüttet

18 Personen unverletzt
5 Personen verletzt
1 Person tot (Tourengeher)



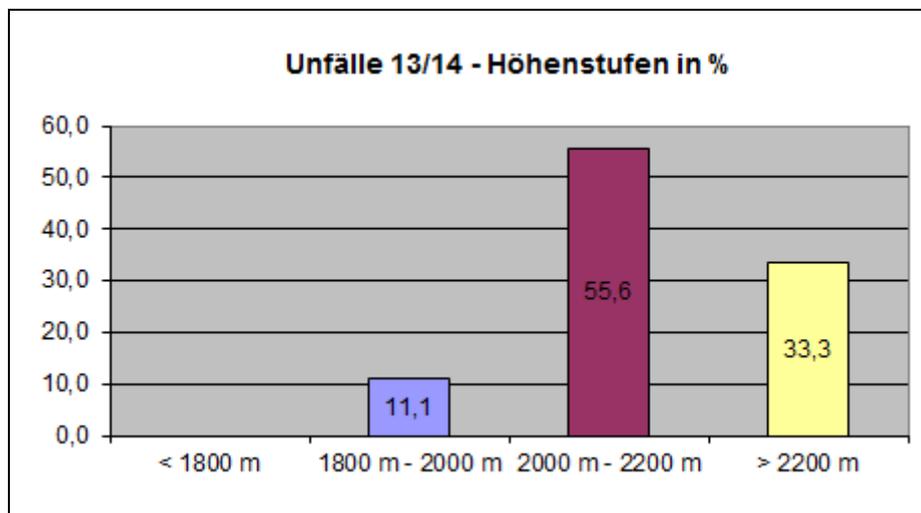
An den Ereignistagen dominierte die Gefahrenstufe 3 – “erhebliche Lawinengefahr”; bei den Tagen mit Gefahrenstufe 2 - „mässig“ wurde auf z.B. heiklere Bereiche in höheren Lagen verwiesen.



Die meisten Auslösungen fanden in sehr steilen Geländebereichen statt.

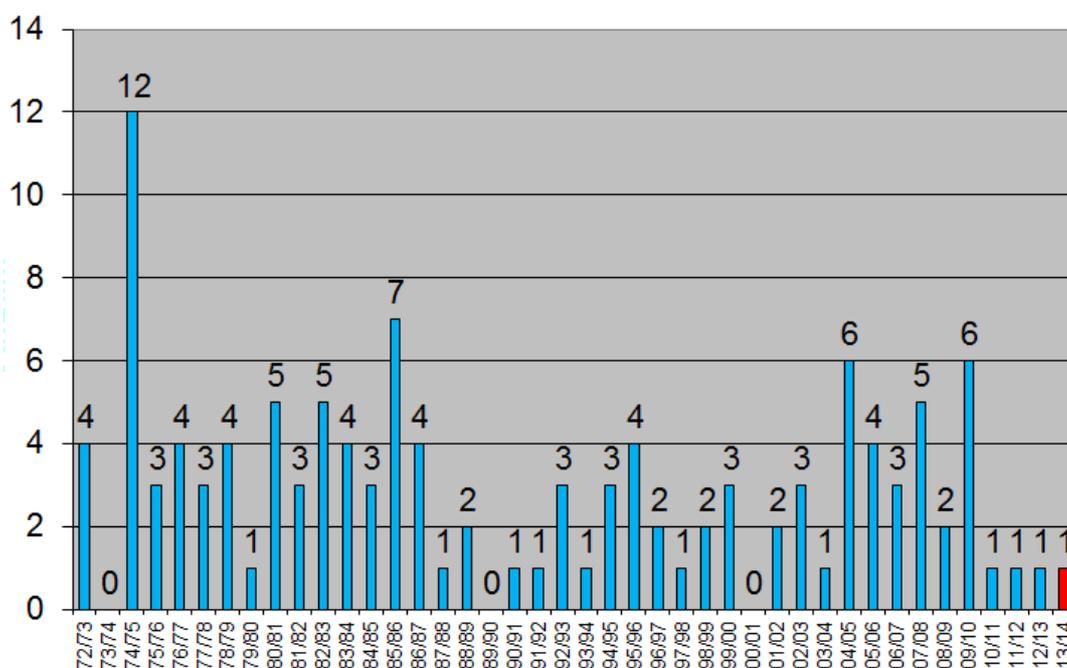


Acht von neun Unfällen ereigneten sich im schattseitigen Gelände des Nordsektors (N-NE), ein Unfall in der Exposition West



Mehr als die Hälfte der Auslösungen fanden in Höhenlagen zwischen 2000 m und 2200 m, etwa 1/3 oberhalb 2200 m statt.

Lawinentote in Vorarlberg Winter 1972/1973 bis 2013/2014



In der Saison 2013/2014 gab es wie die letzten drei Winter „nur“ **ein** Todesopfer.

Sämtliche Unfälle mit Personenbeteiligung sind auf der Website des Vorarlberger Lawinenwarndienstes www.vorarlberg.at/lawine unter „Lawinenereignisse Saison 2013/2014“ beschrieben, meist mit Bildmaterial und Grafiken versehen und dokumentiert.

An dieser Stelle auch ein Dankeschön an die Piloten und Flugretter der Flugeinsatzstelle Hohenems für wertvolles Bildmaterial und an die Alpinpolizei für viele Ereignisberichte sowie die angenehme und kollegiale Zusammenarbeit bei den gemeinsamen Unfallerehebungen.

Andreas Pecl
Landeswarnzentrale - Lawinenwarndienst
Amt der Vorarlberger Landesregierung
Landhaus A-6901 Bregenz
Tel: +43(0)5574/511-21126
andreas.pecl@lwz-vorarlberg.at